

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.

DOKUMENTATION
DER SELBSTEVALUIERUNG 2018

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.V.

RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V.
Rainer Zobel (Vorsitzender)
c/o Landratsamt Gotha
Erster Beigeordneter
18.-März-Straße 50
99867 Gotha
E-Mail: kontakt@rag-gotha-ilm-kreis-erfurt.de
www.rag-gotha-ilm-kreis-erfurt.de

Zuständige Verwaltungsbehörde für die Förderung im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Thüringen ist das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Infrastruktur Referat 67
EU-Fondsverwaltung und Gemeinschaftsaufgabe
Werner-Seelenbinder-Str. 8 | 99096 Erfurt | Postfach 900362 | 99106 Erfurt | Germany

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in der vorliegenden Dokumentation gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

Bearbeiter:

Heike Neugebauer, Thüringer Landgesellschaft Erfurt mbH
Andrea Tappenbeck, Thüringer Landgesellschaft mbH
Felix Scharbert, Thüringer Landgesellschaft mbH

Gotha, 30.10.2018



Inhaltsverzeichnis

I	Abbildungsverzeichnis	II
II	Tabellenverzeichnis	II
IV	Abkürzungsverzeichnis	III
1	Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung	1
1.1	Beschreibung der Erhebungsinstrumente, der Methoden und des Diskussionsprozesses	1
1.2	Auflistung der Mitwirkenden und Art und Weise der Einbeziehung	3
2	Bewertung von Strategie und Inhalt	4
2.1	Finanzielle und materielle Durchführung der RES	4
2.2	Bewertung der Strategiekonformität	5
2.3	Bewertung der Effektivität	5
2.4	Bewertung der Effizienz	8
3	Bewertung der Prozesse und Struktur	8
3.1	Bewertung der Organisationstruktur, Projektauswahlverfahren und Entscheidungsprozesse	9
3.2	Vernetzung und Kommunikationsprozesse der RAG	10
3.3	Beteiligung von Akteuren und Öffentlichkeit, Arbeitsweise	11
4	Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements	12
4.1	Bewertung der Arbeitsorganisation	12
4.2	Kapazitäten und Kompetenzen	13
4.3	Vernetzung und Kommunikation	14
5	Bewertung des Mehrwerts von LEADER	16
6	Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	18
7	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	21
	Quellenverzeichnis	IV
	Anhang	V

I Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Methodische Vorgehensweise der Selbstevaluierung der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. ...	1
Abb. 2 Ablauf des Bilanzworkshops	3
Abb. 3 Bewertungsergebnis - Strategiekonformität.....	5
Abb. 4 Bewertungsergebnis - Effektivität	6
Abb. 5 Bewertungsergebnis - Effizienz	8
Abb. 6 Bewertungsergebnis - Projektauswahlverfahren	10
Abb. 7 Bewertungsergebnis – Zusammenarbeit der RAG	11
Abb. 8 Bewertungsergebnis - Kommunikationsprozess.....	11
Abb. 9 Bewertungsergebnis – Beteiligung Öffentlichkeit	12
Abb. 10 Bewertungsergebnis - Arbeitsorganisation	13
Abb. 11 Aufgabenfelder des Regionalmanagements nach Arbeitsstunden 2017.....	13
Abb. 12 Bewertungsergebnis - Kapazitäten	14
Abb. 13 Analyse der Arbeitsbeziehungen des Regionalmanagements	15
Abb. 14 Bewertungsergebnis - Vernetzung.....	15
Abb. 15 Assoziationen mit LEADER in der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt	16

II Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Legende des Anpassungsbedarfs.....	2
Tab. 2 Übersicht der finanziellen Durchführung der RES	6
Tab. 3 Übersicht der Zielerreichung des Indikators „Anzahl Projekte“ im Bereich „Handlungsfeldziel“ ..	7
Tab. 4 Übersicht der Zielerreichung im Bereich „Prozessziele I“	9
Tab. 5 Mitgliederanzahl unterschiedlicher Entscheidungsgremien	9
Tab. 6 Übersicht der Zielerreichung im Bereich „Prozessziele II“	10
Tab. 7 Übersicht der Zielerreichung im Bereich „Prozessziele III“	11

IV Abkürzungsverzeichnis

GTH-IK-EF	Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt
GStB	Gemeinde- und Städtebund
HF	Handlungsfeld/-er
LEADER	"Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft); ein Methodischer Ansatz im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume
LWA	Landwirtschaftsamt
RAG	Regionale Aktionsgruppe
RES	Regionale Entwicklungsstrategie
RM	Regionalmanagement
TB	Tätigkeitsbericht

1 Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) ist als Lenkungsorgan des LEADER-Prozesses die ausführende Instanz und bedarf regelmäßiger Überprüfung und Reflexion. Durch ein prozessbegleitendes Monitoring, welches in Form des jährlichen Tätigkeitsberichts (TB) verschriftlicht wird, werden durch das Regionalmanagement kontinuierlich Informationen gesammelt, um die Umsetzung der Strategie systematisch überprüfen zu können.

Um Aufschluss darüber zu erhalten, ob die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) mit ihren übergeordneten Zielen und Handlungsfeldern positive Effekte und Impulse in der ersten Hälfte der Förderperiode (2014 – 2020) innerhalb der Region Gotha - Ilm-Kreis – Erfurt e.V. erzielen konnte, wurde eine Halbzeitbewertung in Form einer Selbstevaluierung mit dem Stichtag 31.12.2017 durchgeführt. Die Monitoringdaten aus dem TB (2018) dienen dabei als Datengrundlage. Die gewonnenen Erkenntnisse der Selbstevaluierung können im Weiteren zu einer Anpassung des gesamten Prozesses genutzt werden.

1.1 Beschreibung der Erhebungsinstrumente, der Methoden und des Diskussionsprozesses

Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES 2015) sieht vor, dass die Selbstevaluierung auf den drei Bewertungsbereichen „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ und „Aufgaben des RAG-Managements“ aufbaut. Die RES schlägt hierzu eine Auswahl unterschiedlicher Methoden vor, legt diese aber nicht fest. Folglich konnte eine der jeweiligen Situation angepasste Vorgehensweise gewählt werden.



Abb. 1 Methodische Vorgehensweise der Selbstevaluierung der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V.

Zu Beginn erfolgte eine **Überprüfung der Aktualität der in der RES festgelegten Handlungsbedarfe** durch das Regionalmanagement. Auf diese Weise wurde die Grundlage der RES auf Veränderungen, die ggf. Anpassungen in den Handlungsfeldzielen mit sich ziehen, geprüft. Des Weiteren führte das Regionalmanagement eine **Zielfortschritts-Analyse** sowohl im Bereich „Inhalte und Strategie“ als auch im Bereich „Prozess und Struktur“ durch. Die Vorbereitung einer Zielfortschritts-Analyse erforderte eine

Übersicht der in der RES festgelegten Handlungsfeldziele und der Prozess- und Strukturziele. Im Weiteren wurden die bewilligten sowie die umgesetzten Projekte der ersten Förderperiodenhälfte (Stichtag 31.12.2017) dem jeweils entsprechenden prioritären Handlungsfeld zur Übersicht der finanziellen Durchführung der RES (Tab. 2) und zusätzlich (teilweise mehreren) Handlungsfeldzielen zur Zielfortschritts-Analyse (Tab. 3) zugeordnet. Die Tätigkeiten im Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“ wurden ebenfalls den jeweiligen Teilzielen zugeordnet und der Umsetzungsgrad analysiert. Anschließend wurden folgende Indikatoren (Tab. 1) zum Aufzeigen des Anpassungsbedarfs des Soll-Wertes angewendet.

Tab. 1 Legende des Anpassungsbedarfs

Symbol	Indikator	Bedeutung
↓	≤ 40% des Soll-Wertes 2020 sind bereits erreicht	Der Ist-Wert 2017 liegt deutlich unter dem Soll-Wert 2020, so dass eine Zielerreichung nicht mehr zu ermöglichen ist. Der Soll-Wert sollte dementsprechend verringert werden.
→	41-100% des Soll-Wertes 2020 sind bereits erreicht	Der Soll-Wert 2020 bedarf keiner Anpassung, da eine Zielerreichung zu erwarten ist. <u>ODER</u> : Der Soll-Wert wurde bereits erreicht und eine deutliche Zunahme des Ist-Wertes ist nicht zu erwarten.
↑	≥100% des Soll-Wertes 2020 sind bereits erreicht	Der Ist-Wert 2017 liegt über dem Soll-Wert 2020, so dass das Ziel bereits „übererreich“ wurde. <u>ODER</u> : Der Soll-Wert wurde bereits erreicht und eine weitere Zunahme des Ist-Wertes ist zu erwarten. Der Soll-Wert sollte dementsprechend erhöht werden.
×	nicht über den LEADER-Prozess erfassbar	Der Ist-Wert des Indikators kann nicht vom LEADER-Monitoring erfasst werden, da z.B. die Abwicklung der Zielerreichung über andere Förderprogramme erfolgt

Ursachen für Abweichungen von den Zielen waren zu analysieren. Daraus resultierender Handlungsbedarf wurde vom Regionalmanagement diskutiert und formuliert.

Zur Betrachtung des Bewertungsbereichs „Aufgaben des RAG-Managements“ wurden die Arbeitszeitanzeige im Jahr 2017 untergliedert nach den unterschiedlichen Aufgabenfeldern ausgewertet. Die **Arbeitszeitaufteilung nach Aufgabenfeldern** wurde intern im Regionalmanagement beleuchtet und im Austausch mit anderen RAGn in Thüringen, welche ebenfalls durch die Thüringer Landgesellschaft mbH betreut werden und somit denselben Zeiterfassungsrichtlinien folgen, in Form einer kollegialen Beratung am 18.06.2018 in Erfurt diskutiert.

Das Regionalmanagement führte eine **Analyse der Arbeitsbeziehungen** durch. Im Zuge dessen wurden die bestehenden Arbeitsbeziehungen gesammelt und die Beziehungsintensitäten und -häufigkeiten abgeschätzt. Die Auswertung wurde mithilfe einer Abbildung visualisiert.

Den Hauptbestandteil der Selbstevaluierung bildete ein **Bilanzworkshop** (Abb. 2). Der Bilanzworkshop fand unter Beteiligung des Fachbeirats und Vorstands am 13. Juni 2018 in Erfurt statt. Zu den drei

Bewertungsbereichen wurden jeweils drei Kriterien durch die Teilnehmer anhand eines Ampelsystems bewertet. Vor jeder Bewertung mittels Handkarten wurden entsprechende Daten aus dem zu betrachtenden Zeitraum, welche zum Teil Ergebnisse aus den vorangegangenen Analysen darstellten, vorgestellt. Verständnisfragen wurden geklärt. Das Bewertungsbild der Teilnehmer wurde anschließend im offenen Plenum diskutiert und mögliche Handlungsempfehlungen wurden abgeleitet. Neben den drei Bewertungsbereichen fand eine Betrachtung des Mehrwerts von LEADER in der Region statt. Hierzu wurden Assoziationen der Teilnehmer zu LEADER in der Region festgehalten und in Form einer Wortwolke geclustert. Anhand dieser Visualisierung wurde der Mehrwert im Plenum besprochen. Die Ergebnisse des Bilanzworkshops werden mit dem Vorstand punktuell tiefergehend diskutiert und in der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt.

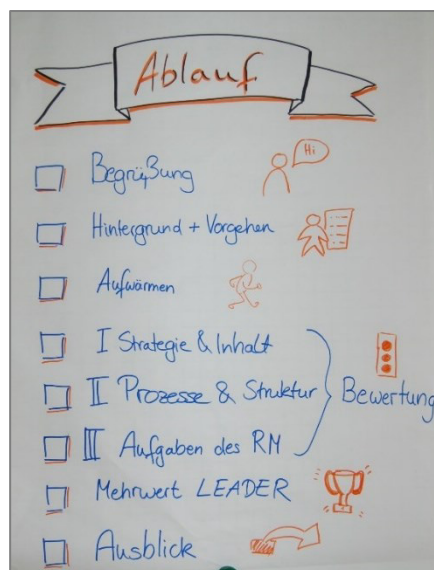


Abb. 2 Ablauf des Bilanzworkshops

Das methodische Vorgehen wurde unter den vier RAGn, die durch die Thüringer Landgesellschaft mbH betreut werden, gemeinsam vorabgestimmt. Dieses bot den Vorteil, dass ein Austausch über die Ergebnisse im Nachgang leichter gestaltet werden kann.

1.2 Auflistung der Mitwirkenden und Art und Weise der Einbeziehung

Um ein gemeinsames Selbstevaluierungsergebnis erzielen zu können, wurde mit dem Kernstück der Selbstevaluierung „Bilanzworkshop“ eine Methode gewählt, die eine direkte Kommunikation ermöglicht. Die Teilnehmer des Bilanzworkshops wurden über relevante Ergebnisse der vorangegangenen Methoden informiert und mittels des Bewertungsverfahrens bestimmten die Teilnehmer die einzelnen Ergebnisse. Weitere Akteure außerhalb des Teilnehmerkreises wurden über einen Homepagebeitrag über den Bilanzworkshop informiert. In der Mitgliederversammlung wurden die Handlungsempfehlungen vorgestellt und die Möglichkeit zur Ergebnisrevidierung gegeben. Insgesamt haben folgende Personen unterschiedlicher Institutionen wesentlich zu der Selbstevaluierung beigetragen:

- Zobel, Rainer (RAG-Vorsitzender, Ilm-Kreis)
- Marx, Helmut (Landkreis Gotha)
- Jacob, Martin (Stadt Erfurt)
- Möller, Uwe (GStB Ilm-Kreis)
- Rösch, Angelika (Wirtschaftsförderung LK Gotha)
- Pottin, Martin (Wirtschaft)
- Schlott, Marco (Selbstvermarkter)
- Schmidt, Anke (Naturparks/ Biosphärenreservate)
- Schache, Petra (Naturschutz)
- Boelter, Christfried (Soziale Gruppen)
- Hahne, Beate (LWA Bad Salzungen)
- Heyder, Hannelore (LWA Rudolstadt)
- Mensinger, Andreas (LWA Bad Salzungen)
- Neugebauer, Heike (LEADER-Management)
- Scharbert, Felix (LEADER-Management)
- Tappenbeck, Andrea (LEADER-Management)

6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Abschließend ist festzuhalten, dass die strategische Regionalentwicklung im Aktionsgebiet im Sinne der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) in der Zwischenevaluierung umfassend überprüft und überwiegend für sehr zufriedenstellend befunden wurde. Die Selbstevaluierung verdeutlicht, dass die RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. über stabile Organisationsstrukturen, Fachkompetenz sowie ein wertschätzendes Miteinander in der Gremienarbeit verfügt und die zu Beginn der Förderperiode gesetzten Handlungsziele der RES weiterhin von hoher gebietsbezogener Aktualität sind. Die Umsetzung der RES in Form zahlreicher geförderter Projekte und die Arbeit des Regionalmanagements treffen auf breite Zustimmung der Mitglieder. Die Grundlage für einen erfolgreichen Umsetzungsprozess des LEADER-Ansatzes in der Region ist somit gewährt. Ein großer Änderungsbedarf hinsichtlich der Strukturen und Arbeitsläufe besteht nicht. Für eine weitere Profilschärfung der zukünftigen RAG-Arbeit sind jedoch folgende Handlungsempfehlungen dienlich:

- **Aktive Beteiligung der regionalen Akteure am Entwicklungsprozess stärken**

Die Zusammensetzung des Fachbeirats ist beizubehalten und durch die Gewinnung neuer Vertreter für derzeit unbesetzte Stellen zu stärken. Die generelle zeitliche Verfügbarkeit und Bereitschaft derzeitiger Mitglieder könnte erfragt werden, um eine hohe Teilnehmerzahl zur Sicherstellung der Beschlussfähigkeit in den Fachbeiratssitzungen gewährleisten zu können. Des Weiteren sind bei anstehenden personellen Veränderungen (z.B. Ruhestand) rechtzeitig neue Vertreter zu gewinnen. Die Mitgliederzahl der RAG ist zur aktiven Beteiligung der regionalen Akteure am Entwicklungsprozess zu sichern bzw., wenn möglich, weiter zu erhöhen.

- **Austausch der RAG-Mitglieder verbessern**

Zur erfolgreichen Weiterführung der Zusammenarbeit und des Austauschs der Mitglieder ist die Durchführung von Gemeinschaftsaktionen, z.B. in Form von Exkursionen zu geförderten Projekten, anzustreben.

- **Öffentlichkeitsarbeit der RAG weiter vorantreiben**

Das Konzept zur aktiven und beteiligungsorientierten Öffentlichkeitsarbeit dient als Grundlage. Zur Stärkung des Wiedererkennungseffekts der RAG sind Überlegungen anzustreben. Neben einer Erweiterung des Logos durch einen Slogan, ist eine verständliche Erklärung des LEADER-Prozesses in der RAG und eine verbesserte Darstellung der RAG an geförderten Projekten denkbar. Des Weiteren sind Druckerzeugnisse (z.B. Plakate, Broschüren, Flyer, Rollups) zur Vorstellung der RAG und dem LEADER-Prozess zu erstellen, welche beispielsweise an (neue) Akteure zur Information gezielt gesendet werden können und in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz kommen.

- **Steigerung der Effizienz der Fördermittelverteilung**

Die aktuelle Matrix zur Bewertung der Förderwürdigkeit von Projekten soll in ihrer jetzigen Form belassen werden. Sie spiegelt alle Handlungsfelder wider und bezieht alle relevanten Aspekte in die Betrachtung mit ein. Da die Förderung einer großen Vielzahl an Projekten sehr positiv betrachtet wird, aber aufgrund des begrenzten jährlichen Budgets nicht alle förderwürdigen Pro-

jekte bedient werden können, sind Überlegungen zur Einführung einer Obergrenze der förderfähigen Kosten aufzustellen. Jedoch ist zu bedenken, dass zum Ende der jetzigen Förderperiode mit einer höheren Mittelzuweisen zurechnen ist.

- **Handlungsfelder beibehalten und eventuell weiter untersetzen**

Die Handlungsfelder sollten in ihrem bestehenden Rahmen belassen werden. Sie bilden alle gewünschten und relevanten Tätigkeitsfelder ab und konnten alle mit Projekten besetzt werden. Auch die Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder wurde als gut eingestuft. Eine homogene Verteilung auf alle Handlungsfelder ist nicht gewünscht. Eine weitere Untersetzung mit Projekten bis lang unterbesetzter Handlungsfelder oder Konzentration der Projektaufrufe auf bestimmte Schwerpunkt-Handlungsfelder könnte kurzfristig durch thematische Projektaufrufe erfolgen.

- **Informationsfluss im Fachbeirat verbessern**

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des Fachbeirats durch das Regionalmanagement wird in ihrer bisherigen Weise unterstützt und soll fortgeführt werden. Um eine schnelle und gesicherte Informationsweitergabe zu gewährleisten ist ein Intranetzugang aller Stellvertreter dienlich. Termininformationen zu anstehenden Sitzungen sind weiterhin zeitnah zu kommunizieren. Vor einzelnen Votierungssitzungen könnte neben den einzelnen Projektbeschreibungen eine Übersicht zu der Rangfolge infolge der Vorbewertung der zu votierenden Projekte herausgegeben werden. Zusätzlich ist spätestens nach der letzten Votierungssitzung eine Übersichtsliste förderwürdiger Projekte an die Fachbeiratsmitglieder zu übersenden.

- **Vernetzung des Regionalmanagements sichern**

Die aktuelle Vernetzungslage des Regionalmanagements ist sehr gut. Sie sollte auch über den restlichen Zeitraum der aktuellen Förderperiode in gleicher Weise gesichert werden. Dazu muss der Kontakt zu allen relevanten Akteuren der Gebietskulisse weiter aufrechterhalten werden. Neu hinzukommende Akteure oder personelle Neubesetzungen sind über Arbeit der RAG zu informieren und mit in das bestehende Netzwerk zu integrieren.

- **Bewertung des Umsetzungsstands der Regionalen Entwicklungsstrategie optimieren**

Bei der Durchführung der Zielfortschrittsanalyse wurde ersichtlich, dass zahlreiche in der RES benannten Indikatoren der Handlungsfeldziele (z.B. Anzahl neuer Erzeugnisse, Anzahl von Kooperationen zu land- und forstwirtschaftlicher Produkten, Eingeführte Flächenmanagementsysteme) nicht im Monitoring der RAG erfasst werden können, da die Umsetzung nicht direkt über den LEADER-Ansatz erfolgt. Zwar sind die gesamten Handlungsfeldziele wichtige Bestandteile der allgemeinen regionalen Entwicklung, jedoch sollte in der RES eine Unterteilung der Ziele in zwei Rubriken erfolgen. Zum einen sind Handlungsfeldziele, welche direkt mit dem LEADER-Ansatz verfolgt und im dem entsprechenden Monitoring erfasst werden, mit Zielgrößen aufzustellen. Zum anderen sind Handlungsfeldziele, welche nicht durch direkte Tätigkeiten der RAG im Zuge des LEADER-Ansatzes erfüllt werden können, aber in dem Entwicklungsprozess der Region grundlegend Beachtung finden sollen, ohne Zielgrößen aufzuführen. Anderenfalls wird durch das fehlende Monitoring bestimmter Zielgrößen der Umsetzungsstand der RES verzerrt dargestellt.

Konkrete Maßnahmenvorschläge zur Anpassung der Indikatoren der Handlungsfeldziele für eine Einarbeitung in die RES befinden sich im Anhang 2. Die Handlungsempfehlungen werden in der kommenden Mitgliederversammlung im Winter 2018 vorgestellt.

Die Selbstevaluierung der RAG Gotha-Ilm-Kreis –Erfurt e.V. zeigt auf, dass die wesentlichen Grundpfeiler (Aktualität der RES, engagierte Vorstandsarbeit, motivierte Mitglieder, effektive Vereinsstrukturen, ergebnisorientierte Arbeit des Regionalmanagements) für eine erfolgreiche Umsetzung des LEADER-Ansatzes bestehen und somit in Hinblick auf die kommende Förderperiode 2021 bis 2027 die regionale Aktionsgruppe „zukunftsfest“ aufgestellt ist. Eine starke inhaltliche Neuanpassung in der kommenden Förderperiode ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Die regionale Partnerschaft der beiden Landkreise Gotha und Ilm-Kreis sowie der süd-westlichen ländlich geprägten Ortsteile Erfurts in Form einer gemeinsamen RAG funktioniert gut und fördert den regionalen Austausch und die interkommunale Vernetzung. Aufgrund der geplanten Gebietsreform (u.a. mögliche Eingemeindung von Gehlberg und Schmiedefeld nach Suhl) sind jedoch Gebietsanpassungen, um eine Gebietsabgrenzung anhand von Landkreisgrenzen nachvollziehbar zu gestalten, nicht auszuschließen.

7 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Die RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. ist als Lenkungsorgan des LEADER-Prozesses die ausführende Instanz und bedarf regelmäßiger Überprüfung und Reflexion. Um Aufschluss darüber zu erhalten, ob die Entwicklungsstrategie mit ihren übergeordneten Zielen und Handlungsfeldern positive Effekte und Impulse in der ersten Hälfte der Förderperiode innerhalb der Förderkulisse erzielen konnte, wurde eine Halbzeitbewertung in Form einer Selbstevaluierung durchgeführt. Als Grundlage für die Selbstevaluierung dienten die jährliche Berichterstattung, eine Zielfortschrittsanalyse, eine kollegiale Beratung und ein Bilanzworkshop mit Mitgliedern des Fachbeirats. Die Selbstevaluierung 2018 der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. kristallisierte folgende wesentliche Ergebnisse heraus:

- In der LEADER-Region sind trotz geringer Veränderungen die 2014 herausgearbeiteten Handlungsbedarfe weiterhin aktuell. Folglich besitzen das Leitbild, die Handlungsfelder und -ziele für die laufende Förderperiode weiterhin ihre Gültigkeit.
- Im Bezugszeitraum der aktuellen Förderperiode erfolgte ein Finanzmittelstrom in Höhe von über 950.000 € in die Region. Von 49 bewilligten oder umgesetzten Projekten waren 60% von privaten bzw. gemeinnützigen Projektträgern eingereicht wurden.
- Zum Handlungsfeld 3 „Lebensqualität und Daseinsvorsorge“ erfolgte mit 22 Projekten die häufigste prioritäre Zuordnung. Aufgrund des Bottom-up-Prinzips des LEADER-Ansatzes spiegelt sich in Projektvielfalt und -vielfalt in diesem Handlungsfeld der aus Sicht der Gesellschaft große Handlungsbedarf in diesem Gebiet wider.
- Die Mitgliederzusammensetzung der RAG, des Fachbeirats, des Vorstands sowie die Arbeit des Regionalmanagements, insbesondere auch die Vernetzungsarbeit, finden die volle Zustimmung aus dem Teilnehmerkreis des Bilanzworkshops. Somit ist die Grundlage einer erfolgreichen Umsetzung des LEADER-Ansatzes in der Region gewährt.
- Die Organisation des Entscheidungsgremiums erfährt deutliche Zustimmung. Im Zuge eines ausführlichen Informationsprozesses der Stellvertreter und einer regelmäßigen Überprüfung der generellen Verfügbarkeit von Mitgliedern kann die Qualität noch weiter gesteigert werden.
- Die vielfältigen geförderten Projekte stellen einen Mehrwert für die Region dar. In der laufenden Förderperiode zeichnete sich ab, dass das jährliche, zur Verfügung stehende Budget nicht ausreichte, um die gesamten als förderwürdig bewerteten Projektvorhaben zu fördern. Folglich ist auch in Zukunft gezielt nach Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER zu suchen.

Quellenverzeichnis

LEADER RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. (2018): Tätigkeitsbericht der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2017.

LEADER RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. (2015): LEADER 2014-2020. Regionale Entwicklungsstrategie.

LEADER RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. (2017): Konzept für die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt.

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung: Leitfaden und Methodenbox. Bonn.

Anhang

Anhang 1 Aufgabenfelder des Regionalmanagements.....	VI
Anhang 2 Maßnahmenvorschläge - „Prozess- und Strukturziele“ (Rot = empfohlene Änderung).....	VII
Anhang 3 Maßnahmenvorschläge – „Handlungsfeldziele“ (Rot = empfohlene Änderung).....	VIII
Anhang 4 Maßnahmenvorschläge – „Horizontale Ziele“ (Rot = empfohlene Änderung)	XI
Anhang 5 Fotodokumentation Bilanzworkshop 13.06.2018	XII
Anhang 6 Information der Öffentlichkeit über Durchführung der Zwischenevaluierung	XIII